

Keupstraße ist überall

keupstrasse-ist-ueberall.de * initiative@keupstrasse-ist-ueberall.de

PRESSEMELDUNG KEUPSTRASSE IST ÜBERALL

Podiumsdiskussion am 15. März 2019 um 19:00 Uhr im Naturfreundehaus Kalk

„Wie lange braucht guter Wille“? oder „Zwei Jahre nach den Handlungsempfehlungen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses-NRW zum Nationalsozialistischen Untergrund (PUA NSU-NRW)“

Haben die politischen Vertreter*innen des Landes NRW ihre Hausaufgaben gemacht? Wird heute mit strukturellem Rassismus in den Behörden reflektierter umgegangen? Hat sich etwas im Umgang mit Opfern rechter und rassistischer Gewalt verändert? Ausgehend von dem aktuellen Fall Amad Ahmad, der unrechtmäßig inhaftiert wurde und in der JVA Kleve in seiner Zelle verbrannte, diskutiert die Initiative „Keupstraße ist überall“ mit den Obleuten (Mitgliedern des PUA NSU-NRW) Verena Schäffer (Die Grünen NRW), Andreas Kossiski (SPD NRW), einer Vertreterin der Initiative Amad Ahmad, einem*r Vertreter*in von NSU Watch NRW und Patrick Fels vom NS-Dokumentationszentrum Köln.

Im April 2017 veröffentlichte der PUA NSU-NRW seinen Abschlussbericht. Er enthält 29 Handlungsempfehlungen, die die katastrophalen Fehler, Fehleinschätzungen und Unzulänglichkeiten nordrhein-westfälischer Sicherheits- und Justizbehörden bei der Mordserie des NSU in Zukunft verhindern sollen. Im Fokus stehen v.a. die Arbeit von Polizei- und Sicherheitsbehörden, Verfassungsschutz und Justiz sowie die fehlende Unterstützung und Empathie für Opfer rechter rassistischer Gewalt in NRW.

Diese Handlungsempfehlungen gingen unter im Auftakt der Landtagswahl NRW 2017, bei der erstmalig die AfD in den Landtag einzog.

Knapp zwei Jahre später verzeichnen wir eine nach wie vor hohe Zahl von rechten rassistischen Gewaltdelikten. Trotz der Amokfahrt von Bottrop/Essen/Oberhausen (Silvester 2018) und des ungeklärten Todes des unrechtmäßig inhaftierten Syrer Amad Ahmad (September 2018) antwortet die Landesregierung NRW auf die Kleine Anfrage (Drucksache 17/4624) zweier SPD-Abgeordneter, dass bis auf eine Handlungsempfehlung alle umgesetzt wurden bzw. schon *„vor der Veröffentlichung des Schlussberichts“* des PUA NSU-NRW *„wesentliche der in den Handlungsempfehlungen geforderten Änderungen umgesetzt“* worden seien.

Ist das angesichts der Berichte der Antidiskriminierungsstellen des Landes über steigende Diskriminierung, rassistische Behandlung durch Behörden, Gewalt in Justizvollzug und Abschiebehafte sowie im Alltag von Zugewanderten und Geflüchteten purer Zynismus, bewusste Vertuschung oder einfach nur Ignoranz?

Über die aktuelle Realität, Einschätzungen, Erfahrungen und was noch getan werden kann oder muss diskutieren wir am 15. März 2019 mit den Obleuten Verena Schäffer (Die Grünen NRW), Andreas Kossiski (SPD NRW), einer Vertreterin der Initiative Amad Ahmad, eine/r Vertreter*in von NSU Watch NRW und Patrick Fels vom NS-Dokumentationszentrum Köln.

Die ebenfalls angefragten Obleute der CDU NRW Peter Biesenbach und Serap Güler und der FDP NRW Joachim Stamp und Marc Lürbke haben abgesagt. Sie hätten zur konkreten Umsetzung etwas sagen können, da sie die derzeitige Landespolitik bestimmen.

Interessierte Pressevertreter*innen sind herzlich eingeladen.

Beginn der Veranstaltung um 19:00 Uhr - Ende gegen 21:00 Uhr
im Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstraße 9A, 51103 Köln

Bitte beachten Sie, dass Foto-, Video- oder Audioaufnahmen vorher abgesprochen werden müssen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://keupstrasse-ist-ueberall.de/>

Pressekontakt: 01775212929

ViSdP:

Initiative „Keupstraße ist überall“, c/o Kulturbunker, Berliner Str. 20, 51063 Köln

